



Ein todsicherer Job!

Neben weiteren Betrieben ist auch die Bundeswehr Wehrdienstberatung Darmstadt auf der Ausbildungsmesse in Reinheim vertreten.

Doch die Bundeswehr ist kein Arbeitgeber wie jeder anderer:

Soldaten werden zum Töten ausgebildet und sterben mitunter selbst in Kriegen, in denen die Macht- und Kapitalinteressen der Herrschenden durchgesetzt werden sollen.

Auch Deutschland führt seit 2002 einen Krieg in Afghanistan, der übrigens von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird. Und selbst wenn die Soldat_innen das "Glück" haben, nicht getötet oder verwundet zu werden, sind viele nach ihrem Auslandseinsatz im Kriesengebiet (der bei den meisten Ausbildungen der Bundeswehr verpflichtend ist) traumatisiert und psychisch am Ende.

Aber nicht nur Soldat_innen werden in Kriegen verwundet oder getötet, sondern vor allem auch die Zivilbevölkerung in den entsprechenden Ländern. Viele werden verstümmelt oder getötet, oder wie es treffender heißen müsste:

Ermordet!

Und das alles im Namen der Menschenrechte und der Demokratie?

Morden als Beruf?

Deshalb protestieren wir dagegen, dass die Bundeswehr ohne Gegenstimmen und kritischen Dialog ihre Propaganda, bei der sie sich versucht als cool und hip darzustellen, auf der Ausbildungsmesse ungestört verbreiten kann.

Durch ihre Werbung, die nur die Panzer und Jets zeigt, soll der Krieg als Abenteuer dargestellt werden. Für was die Maschinen wirklich von den Soldat_innen benutzt werden (töten von Menschen auf Befehle hin) wird nicht dargestellt. Die Bundeswehr sucht neue Rekruten, um neues Kanonenfutter für ihre "Humanitären Missionen" zu haben, die aber mittlerweile auch schon von Politikern als das bezeichnet werden, was sie sind: Krieg.

Dem Krieg eine Absage erteilen: Auf Ausbildungsmessen, Schulen und sonstwo!

